

Lust auf mehr

Kulturfabrik: Zweites Releasekonzert vom HI-Generation-Sampler-Projekt

VON LENNE KAFFKA

HILDESHEIM. Bereits vor einem Monat präsentierten 17 Nachwuchskünstler aus den musikalischen Bereichen Hip-Hop, R'n'B und Pop den neu aufgenommenen Sampler „HI Generation – Die Zweite“ live auf der Bühne. Zuvor hatten sie mehrere Monate lang zusammen mit Coaches gearbeitet, die ihnen beim Songwriting und der Produktion unterstützend zur Seite standen. Nun durften sich endlich auch die drei Rockbands des Samplers auf der Bühne der Kulturfabrik präsentieren.

Den Anfang machen #1 Chance um die 17-jährige Sängerin Ewa Romanczuk. Die dreiköpfige Band verzichtet zwar auf einen E-Bass. Dafür spielt Gitarrist Anas Souseh mit stark verzerrter Gitarre. Dazu hüpfert er wild über die Bühne. Schlagzeuger Mazen Souseh geht auch nicht gerade zaghaft mit seinem Instrument um. Nicht immer stimmt bei #1 Chance jeder Ton. Am Ende punktet die Band aber noch mal ordentlich beim Publikum: Oben ohne und mit verschwitztem Oberkörper beendet Mazen Souseh das Konzert und wirft seinen Pulli ins Publikum. Wer eine halbe Stunde Programm füllen will, muss sich eben auch etwas Besonderes einfallen lassen, um zu unterhalten.

Die Pop-Rocker von UnderPower versuchen es lieber mit Ansagen und haben

keine Angst vor dem Gespräch mit dem Publikum. Die Band war schon vor zwei Jahren bei der ersten Ausgabe des Samplers mit ihrem Lied „Ich kann nicht mehr“ vertreten. Trotzdem sind die Mitglieder erst zwischen 14 und 15 Jahre alt und damit die Jüngsten unter den Rockbands. Ihren Songs merkt man das nicht an. UnderPower singen mal auf Englisch, mal auf Deutsch und legen sich auch bei den Musikstilen nicht fest.

Matthias Basedow an der Gitarre und Keyboarder Jesse Richter wechseln häufig die Sounds. Schlagzeuger Tore Klein und Simon Schroer am Bass bilden dazu eine beachtliche Rhythmusgruppe. Die Band liefert einen wirklich abwechslungsreichen Auftritt ab und zeigt, dass sie einige Ideen und ein Gespür für Popsongs hat. Bei den Liedern „Little Rapper“ und „Great Show“ gerät das Publikum ordentlich in Bewegung. Das macht Lust auf mehr.

Nicht mehr ganz in das Raster einer Nachwuchsband passen die Fun-Punker von EL NIÑO. Die Mitglieder sind Mitte Zwanzig und stehen bereits seit 2007 auf Live-Bühnen. Verständlicherweise wirken die drei Musiker äußerst gelassen, während sie bekannte Parolen wie „Hosen runter“ zum Besten geben. Die meisten Songs sind, wie sich das fürs Genre gehört, ziemlich schnell. Kein Problem für Drummer Diego Ferver und Stephan



Schon beim alten Sampler dabei: die Pop-Rocker von UnderPower.

Roffmann, die wirklich flink auf ihren Instrumenten unterwegs sind. Auch die Refrains von Sänger und Gitarrist Thimo Schäfer kommen in typischer Punk-Tradition daher und animieren zum Mitgrölen. Die ersten Reihen nehmen das dankbar an.

Leider ist der Saal deutlich leerer als beim ersten Teil der Veranstaltung. Auch vom HI-Generation-Team sind weniger

Beteiligte anwesend. Umso höher ist es den Musikern anzurechnen, wie professionell sie ihre Show spielen – und das mit ehrlicher Freude. Immerhin gibt es demnächst noch einmal die Chance zumindest zwei der Bands erneut in der Kulturfabrik zu sehen. Am 21.06. treten #1 Chance und UnderPower beim Local Heroes-Wettbewerb auf. Die Generalprobe dafür ist geglückt.